

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5mal gesp. Kellameile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 251.

Dienstag, 8. September 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

426. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn!
2. Fest-Ouverture über den Dessauer-
Marsch Fr. Schneider
3. Fackeltanz in C-dur G. Meyerbeer
4. Intermezzo aus der Oper „Der
Bajazzo“ C. Leoncavallo
5. Viktoria-Marsch F. v. Blon
6. Ouverture zur Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
7. II. ungarische Rhapsodie F. Liszt
8. Kaiser Franz Josef-Marsch Ed. Strauss

Abend-Konzert.

427. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag“.
2. Ouverture zu „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
3. Ballettmusik aus der Oper „Die
Camisarden“ A. Langert
Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. Schiering.
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.
4. Unser der Sieg, Marsch E. Wemheuer
5. Fantasie aus der Oper „Das
Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
6. Gebet: „Verlass uns nicht“ F. Kücken
7. Fantasie aus der Oper „Der
fliegende Holländer“ R. Wagner

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Die Auto-Omnibusfahrten sind auf Anregung
des Magistrats wieder aufgenommen worden. Die
Abfahrt erfolgt täglich um 3 Uhr vom Kaiser-
Friedrich-Platz. Fahrkarten sind im Verkehrsbureau
zu haben. Militärpersonen erhalten 25 Prozent
Preisermässigung. Den näheren Fahrplan veröffent-
lichen wir morgen.

— Königliche Schauspiele. Dienstag geht Mozarts
„Die Zauberflöte“ unter der musikalischen Leitung
des Herrn Professor Schlar in Szene. In den Haupt-
partien sind beschäftigt die Damen Bommer (I. Knabe),
Engelmann (II. Dame), Englerth (I. Dame), Friedfeldt
(Königin der Nacht), Gärtner (II. Knabe), Haas
(III. Knabe), Krämer (Papagena), Schmidt (Pamina),
Schröder-Kaminsky (III. Dame) und die Herren
Eckard (Sarastro), Haas (Monostatos), von Schenck
(Papageno), Schubert (Tamino). Neu besetzt ist
die Partie des „Sprecher“ mit Herrn de Garmo
und die Partie des zweiten Knaben mit Frl. Gärtner.

— Die Auskunftsstelle für im Feld stehende nassauische
Soldaten gibt bekannt, dass die Listen über die in Frank-
furter Lazaretten liegenden verwundeten Soldaten
des 80., 81., 87., 88., 160. Infanterie-Regiments,
des 6. Dragoner- und 27. Artillerie-Regiments in
der Auskunftsstelle, Friedrichstrasse 35, zur Ein-
sicht offenliegen.

— General von Schmidt-Pauli †. Der Vorsitzende
des Vereins für Hindernis-Rennen, Generalmajor
v. Schmidt-Pauli, ist in Ludwigslust in dem Moment
vom Herzschlage getroffen worden, als er den
Übungen einer Kavallerieabteilung zu Pferde folgte.
Ihm, der sich nach der Kriegserklärung natürlich
sofort wieder aktiv in den Dienst des Vaterlandes
gestellt hatte, war also, trotzdem er noch nicht
ins Feld gezogen war, ein echter Reitertod be-
schieden. — Der Verstorbene war hier in Wies-
baden ganz besonders beliebt und sehr bekannt,
weilte er doch bei jedem Rennen auf der Erben-

heimer Bahn hier; sein Verein hatte bekanntlich
die Leitung der hiesigen Rennen.

— Die Firma Henkell & Co. hat den Vereinen
vom Roten Kreuz zur Pflege verwundeter Krieger
eine Spende zur Verfügung gestellt, die sich einst-
weilen bis auf 25000 halbe oder 50000 Viertel-
flaschen ihrer Marke „Henkell Trocken“ stellt. Den
Vorständen der Vereine vom Roten Kreuz wird
anheimgegeben, sich wegen Zuweisung einer ent-
sprechenden Menge an die Firma zu wenden.

— Für das Vaterland gestorben. Oberstleutnant
Pfaff ist in einer der letzten Schlachten schwer
verwundet worden und im Lazarett zu Mörschingen,
wohin er geschickt wurde, gestorben. Seine Leiche
wird in der Familiengruft hier beigesetzt. Oberst-
leutnant Pfaff war früher bei unseren 27ern. Er
erfreute sich dort allseitig der grössten Beliebtheit,
trat später in den Ruhestand, als aber der Krieg
seinen Anfang nahm, war er einer der Ersten,
welche sich freiwillig zum Wiedereintritt in die
Armee meldeten.

— Im Kaufmanns-Erholungsheim am Chausseehaus
sind jetzt die ersten Verwundeten eingetroffen.
Einer der städtischen Autobusse brachte sie von
Wiesbaden.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrmann, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Der internationale Geldmarkt im Kriegsjahr 1870.

(Nachdruck verboten.)

Im gegenwärtigen Augenblick, wo auf dem inter-
nationalen Geldmarkt eine Zuspitzung der Verhältnisse
von bisher nie gekannter Schärfe sich vollzieht, und wo
die Wirkungen der Kriegslage so ausserordentlich scharfe
Furchen ziehen, drängt sich die Frage auf, wie sich in
früheren Kriegszeiten die Verhältnisse des Geldmarktes
gestaltet und entwickelt haben. In einer vor einer Reihe
von Jahren erschienenen volkswirtschaftlichen Studie
von Dr. Paul Homburger „Die Entwicklung des Zins-
fusses in Deutschland“ findet sich in dem Abschnitt „Der
deutsch-französische Krieg und die Gründerperiode“
folgende Darstellung:

„Nachdem im ersten Halbjahr 1870 der herrschende
Zinsfuss keine nennenswerte Änderung erfahren hatte,
stieg er im Juli rapid. Am 19. Juli (dem Tage der Kriegs-
erklärung), als auf dem Effektenmarkt die Kurse ihren
Tiefpunkt erreicht hatten, betrug die Realverzinsung der
besten Anlagepapiere etwa 5½ % gegen 5 % zu Beginn
des Jahres (wie auch noch am 9. Juli). Zu gleicher Zeit
stieg der Diskont der Notenbanken in Frankfurt a. M.
auf 6 %, in Hamburg auf 7 %, in Berlin und Bremen
sogar auf 8 % und der Marktdiskont blieb nur um
ein wenig hinter diesen Sätzen zurück. Auf dem Wert-
papiermarkt trat bereits am 20. Juli ein Umschwung ein;

die Kurse stiegen, anfangs langsam, seit August rascher
und erreichten im letzten Quartal fast wieder die Höhe,
die sie zu Anfang des Jahres eingenommen hatten. Auch
die Diskontsätze konnten seit Mitte August allmählich
wieder auf 5 bis 4 % herabgesetzt werden.

Es war selbstverständlich der Ausbruch des deutsch-
französischen Krieges, der, indem er das Risiko der
Kreditgewährung vermehrte, die Diskontsätze im Juli
plötzlich in die Höhe schnellen liess und auf der anderen
Seite einen Kurssturz auf dem Wertpapiermarkt herbei-
führte. Bemerkenswert ist aber dabei, dass die Unsicher-
heit, ob es zum Kriege kommen werde, viel stärker auf
die Kurse wirkte, als die Gewissheit des Krieges. Die
Kurse des festverzinslichen Anlagewertes erreichten
bereits am Tage der Kriegserklärung (19. Juli) ihren
tiefsten Stand und stiegen von da an wieder, noch bevor
ein Treffen stattgefunden hatte. Am 8. August führte
die Nachricht von den deutschen Siegen bei Weissenburg
und Wörth zu einem starken Kursaufschwung; dagegen
übten die weiteren Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz
kaum noch Einfluss auf die Kursentwicklung aus. Die
Kurse stiegen langsam weiter. Erst gegen Ende des
Jahres, als sich die Beendigung des Krieges verzögerte,
trat wieder ein unbedeutender Rückschlag ein.

Interessant ist es auch, wie sich die in Deutschland
einsetzende Bewegung allmählich über ganz Europa aus-
breitete. Den besten Maßstab hierfür gibt die Bewegung

der Diskontsätze der grossen Notenbanken. In Deutsch-
land begannen die Diskonterhöhungen schon am 14. Juli
und dauerten bis zum 21. Juli und bis zu diesem Tag
blieb die Bewegung auf Deutschland beschränkt. Selbst
die Bank von Frankreich erhöhte erst jetzt (21. Juli) ihren
Satz von 2½ auf 3½ % und am folgenden Tage auf 4 %.
Ebenfalls am 21. Juli stieg in Amsterdam der Diskont
von 3 auf 5 %. Am 22. Juli endlich sah sich auch die
Bank von England genötigt, ihre Rate um ½ % auf
3½ % zu erhöhen. In den folgenden Wochen stieg im
Ausland der Diskont weiter und erreichte am 5. August
in Amsterdam und London die Höhe von 6 %. Am
längsten versuchte die Bank von Frankreich einen
niedrigen Diskontsatz beizubehalten; erst am 10. August,
als die ersten Kämpfe die festen Siegeshoffnungen der
Franzosen erschütterten, stieg auch in Paris die Bank-
rate auf 6 %. Als diese letzte Diskonterhöhung in
Frankreich eintrat, war in Deutschland die Anspannung
des Geldmarktes bereits überwunden. Durch die
Schaffung von Darlehnskassen mit dem Recht, bis zu
30 Mill. Reichstaler unverzinsliche Darlehensscheine
auszugeben, hatte der Norddeutsche Bund dem ver-
mehrten Kreditbedürfnis Rechnung getragen. In gleicher
Weise war Baden vorgegangen, indem es die „Allgemeine
Versorgungsanstalt“ zur Ausgabe von 3 Mill. Gulden
Darlehenskassenscheine ermächtigt hatte. Durch die Aus-
gabe von Darlehnskassenscheinen wurden die Noten-

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 9. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 10. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 11. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 12. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 13. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 5. September 1914.

Backenberger, Fr., Hamm i. W.	Christl. Hospiz I	Märker, Fr., Grafenort	Christl. Hospiz II	Soltan, Fr., Hamburg	Weisses Ross
Bachmann, Hr., St. Louis	Hotel Central	Marquardsen, Hr. Hofrat Dr. med., Kissingen,	Primavera	Sommerfeld, 2 Fr., Hanau	Nassauer Hof
Bering, Fr. Oberst, Berlin	Kölnischer Hof	Meppentfeld, Hr. Senatspräsident, Hamm i. W.	Hotel Cordan	Stallmann, Hr. Dr., Wörstadt	Hotel Vogel
Bertsche, Hr., Honningen	Hotel Vogel	Merrem, Hr. Senatspräsident m. Fr. u. Bed., Köln	Vier Jahreszeiten	van Steenberg, Hr. Ing. m. Fr., Soerabaja (Java)	Pension Wolfram
Dorst, Hr., Düsseldorf	Weisses Ross	Mertens, Hr., Darmstadt	Hotel Krug	Stoek, Fr., Hilden	Hansa-Hotel
Eytel, Hr. Kfm., Stuttgart	Hansa-Hotel	Messerschmidt, Hr., Oberursel	Goldener Brunnen	Stremmel, Hr., Barmen	Villa Helene
Figge, Hr. Stallmeister m. 3 Kindern, Honnef	Reichshof	Monach, Hr. Stud., Morgenddorf i. W.	Hotel Central	Werner, Fr. Dr., Köln	Prinz Nikolaus
Geisler, Fr., Glatz i. Schl.	Nassauer Hof	Müller, Fr., Weinheim	Christl. Hospiz I	Wolfssohn, Hr. Dipl.-Ing., Koblenz	Quisisana
Goldschmidt, Hr. m. Fr., Bonn	Pension Wenker-Paxmann	Ohl, Hr., Offenbach	Zur Sonne	Zewes, Hr. Kfm., Vohwinkel	Grüner Wald
Goldschmidt, Hr. Kfm., Essen	Grüner Wald	Pankoke, Hr. Kfm., Frankfurt	Prinz Nikolaus	Zilch, Hr. Ing. m. Fr., Karlsruhe	Grüner Wald
Goldstein, Hr. Buchdruckereibes., Breslau	Hotel Krug	Pelz, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Rhein-Hotel		
Guionneau, Hr. Leut., Düsseldorf	Christl. Hospiz I	Pfaff, Hr. Prof. Dr., Helmstedt	Hotel Central		
Hannau, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Piefflar, Hr. Kfm., Darmstadt	Prinz Nikolaus		
Hauer, Hr. Kfm., München	Prinz Nikolaus	Reiner, Hr. Kfm.	Hotel Central		
Hentschel, Hr., Frankfurt	Hospiz Immanuel	Riechers, Hr., Frankfurt	Pension Wenker-Paxmann		
Hohl, Hr., Düsseldorf	Nonnenhof	Riemann, Fr., Düsseldorf	Rhein-Hotel		
Hoke, Hr. Dipl.-Ing. u. Kgl. Oberlehrer, Hörter i. W.	Pension Haag	Roedelius, Hr., Berlin	Hotel Central		
Holthaus, Fr.	Hansa-Hotel	v. Roeder, Hr. Kammerherr m. Fr., Büdorf b. Merseburg	Vier Jahreszeiten		
Jungbluth, Fr., Oberstein	Pension Wild	Roger, Hr. Kfm., Düren	Hotel Central		
Kaup, Hr. Hauptm., Heideck	Hospiz z. hl. Geist	Scheffler, Hr. Ing., Roebitz	Reichspost		
Kleissl, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Central	Scheidt, Hr. Rent., Köln-Nippes	Hospiz z. hl. Geist		
Krieg, Hr. Leut. m. Fr., Ulm a. D.	Kaiserhof	Schönfeld, Hr. Kfm., Bahrenburg	Zur guten Quelle		
Krug, Fr. m. Tochter, Mannheim	Hotel Vogel	Schorer, Hr. Oberleut., Metz	Hospiz z. hl. Geist		
Lamschik, Hr. Leut. m. Fr., Trier	Kölnischer Hof	Schürmann, 2 Fr.	Kölnischer Hof		
Lamschik, Fr. Leut., Trier	Taunusstrasse 1	Sievert, Hr. Rent., Düsseldorf	Goldener Brunnen		
Lehr, Fr. u. Fr., Köln	Vier Jahreszeiten				
Loch, Fr., Oberstein	Pension Wild				

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 4. September . . .	76 946	89 779	116 725
Am 5. September . . .	65	17	82
Zusammen . . .	77 011	89 796	116 807

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin hat sich von Berlin nach Danzig begeben.

Der Prinz zu Wied (Fürst von Albanien) ist auf einem italienischen Kriegsschiff in Venedig angekommen.

Die Königin der Belgier und ihre Kinder weilen in England auf dem Landgut Lord Curzon of Kedleston, eines alten Freundes der königlich belgischen Familie.

Fürst Lichnowsky, der frühere deutsche Botschafter in London, ist auf Allerhöchsten Befehl dem Oberkommando der ersten Armee zugeteilt, er hat sich im Auto auf den Kriegsschauplatz begeben.

Aus den Kriegstagen.

ar. Die deutschen Modebestrebungen. Wie bereits berichtet, hat der sich betätigende Wille zu deutscher Form, zu einer deutschen Mode eine Zentrale im Deutschen Werkbund gefunden, der schon in dieser

banken entlastet, und sie konnten daher bereits im August wieder zu einer Ermäßigung der Diskont- und Lombardsätze schreiten. Auch im Auslande liess die Anspannung des Geldmarktes bald nach, nur die Bank von Frankreich konnte natürlich an eine Herabsetzung ihres Diskontsatzes nicht denken.

Das sind im gegenwärtigen Augenblick sehr interessante Reminiszenzen, wenn auch einstweilen ein bestimmter Anhalt dafür fehlt, ob sich die Entwicklung der Krise diesmal in ähnlicher Weise gestalten wird wie im Jahre 1870. VW.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Nietzsche in Japan. Im selben Augenblick, wo die Japaner Kiautschou überfallen, bemächtigen sie sich auch der Werke Friedrich Nietzsches, wie sie uns ja unsere ganze Wissenschaft und Technik abgelernt haben. Es begann kurz vor dem Kriege in Japan eine Übersetzung der Werke des grossen Philosophen zu erscheinen; die Ausgabe veranstalten Anhänger des Neubuddhismus. Es ist die erste japanische Nietzsche-Ausgabe.

Richtung Vorbereitungen getroffen hatte. Der Deutsche Werkbund hat nunmehr eine Anzahl von Grosskonfektionären, Vertretern der einschlägigen Fabrikantenverbände der Textilindustrie und von führenden Künstlern zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen, um die Möglichkeiten, eine deutsche Mode zu schaffen, von allen Gesichtspunkten aus zu prüfen. In der sehr gut besuchten Versammlung sind alle grundlegenden Fragen eingehend besprochen worden. Man fasste einstimmig den Beschluss, dass der Deutsche Werkbund auch die vom Reichsausschuss für deutsche Form eingeleiteten Schritte in seinem Ausschuss für Modeindustrie weiterführen solle. Es ist alle Gewähr dafür geschaffen, dass keine schädliche Zersplitterung eintritt, vielmehr die Organisation einheitlich über das ganze Reich ausgedehnt wird. Alle Zuschriften sind zu richten an die Geschäftsstelle des Deutschen Werkbundes (Ausschuss für Modeindustrie), Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 36 a.

— Dankbare Amerikaner. 253 amerikanische Staatsangehörige, die aus der Schweiz nach den Niederlanden gereist sind, haben aus Erkenntlichkeit für das ihnen auf der Durchreise durch Deutschland von den deutschen Behörden wie von der Bevölkerung bewiesene freund-

liche Entgegenkommen den Betrag von 5000 Mark für das Rote Kreuz gestiftet. Der Botschafter der Vereinigten Staaten übermittelte diese Spende der deutschen Regierung unter dem Ausdruck des Dankes seiner Landsleute wie der Regierung in Washington für die gute Behandlung der amerikanischen Reisenden.

— Prinz Friedrich Karl hat sich in Friedenszeiten in sportlichen Kämpfen oft allen Mitstreitern gegenüber als Meister erwiesen. Wir wissen von dem tollkühnen Husarenoffizier, der auf flinkem Rosse in Lüttich, die damals noch eine waffenstarrende Stadt war, hineinsprengte. Nun erfahren wir auch, wer der Heldenjüngling war. Es war Prinz Friedrich Karl, der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, der als junger Offizier sich seines Namenspaten und Grossvaters wert erwiesen hat.

— French — Caesar. Als French nach Frankreich reiste, dachte er: „Ich kam, ich sah, ich siegte.“ — Jetzt sagt er wohl: „Ich kam, ich sah, ich kriegte.“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

6 % Zink und 4 % Nickel. Es fehlten Arsen, Phosphor, Antimon. Demnach ist das Geschoss ein Massivgeschoss aus sehr gutem Material. Eine akute Vergiftung mit den im Geschoss enthaltenen Metallen erscheint ausgeschlossen. Die Frage, ob ein derartiges, eingeheiltes Geschoss etwa eine chronische Vergiftung noch nachträglich verursachen könnte, ist zurzeit nicht entscheidbar. Tierversuche über das Verhalten eingeheilte derartiger Geschosse sind im Gange, bis jetzt sind keinerlei Reaktionserscheinungen zu beobachten, was auch mit den Beobachtungen der Ärzte über den Heilungsverlauf Verwundeter mit nicht entfernten Geschossen übereinstimmt. Damit besteht von der Vergiftungsseite her kein Grund zur schleunigen Entfernung des Geschosses aus dem Verwundeten. Straub schliesst: „Soweit in solchem Falle der Ausdruck überhaupt gerechtfertigt ist, muss das französische Infanteriegeschoss als human bezeichnet werden.“

Kleine Nachrichten. Der berühmte Marburger Hygieniker Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Exzellenz Emil v. Behring hat die ihm im Jahre 1909 verliehene grosse goldene Medaille des Königl. Grossbritannischen Instituts für öffentliche Gesundheit zur Verwendung für die freiwillige Spende zum Besten der durch den Krieg in Not geratenen Familien überwiesen.

Wiesbaden → Ludw. Bülzpflium
Sulda
Frankfurt
Gustav Bülzpflium
Ludw. Bülzpflium

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendtisch von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendtisch von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier

Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 16307

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten bis 3 Uhr nachmittags und nach Beendigung der Abendkonzerte von der Sonnenbergerstrasse aus.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten bis 3 Uhr nachmittags und nach Beendigung der Abendkonzerte von der Sonnenbergerstrasse aus.

Gustav Nölker

Luisenstr. 5

Feine Herrenmode

nach Mass. 16349

Tel. 2146. Engl. spoken.

Hofphotograph

C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.

nur Taunustrasse 24.

— Telefon Nr. 3046. —

Graf Bodo Zigarre

10 Stück 1 Mk.

Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

10 gut möblierte

Zimmer

Webergasse 29,

16504 Ecke Langgasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 8. September 1914.

187. Vorstellung.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Text von Emanuel Schikaneder.

Sarastro . . . Hr. Eckard

Tamino, ein ägyptischer Prinz . . . Hr. Schubert

Sprecher . . . Hr. de Garmo

Erster . . . Hr. Deussen

Zweiter . . . Hr. Wutschel

Erster . . . Hr. Schuh

Zweiter . . . Hr. Schmidt

Die Königin der Nacht . . . Fr. Friedfeldt

Pamina, ihre Tocht. . . Fr. Schmidt

Erste Dame im Gefolge der Königin . . . Fr. Englerth

Zweite Dame im Gefolge d. Königin . . . Fr. Engelmann

Dritte Dame im Gefolge d. Königin . . . Fr. Schröder-Kaminsky

Erster . . . Fr. Bommer

Zweiter . . . Fr. Gärtner

Dritter . . . Fr. Haas

Papageno . . . Hr. von Schenck

Papagena . . . Fr. Krämer

Monostatos, ein Mohr . . . Hr. Haas

Priester, Sklaven, Gefolge.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akte tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¼ Uhr.

Bekanntmachung.

Im Interesse einer schnellen und zuverlässigen Bekanntgabe der Verluste der Armee während des gegenwärtigen Krieges sind folgende Einrichtungen getroffen worden:

1. Die Verlustlisten werden als Anlagen des „Deutschen Reichsanzeigers“ und „Königlich Preussischen Staatsanzeigers“ veröffentlicht. Außerdem wird jeder Stelle, welche das „Armeeverordnungsblatt“ erhält, ein Exemplar der Verlustliste überwiesen.

2. Den Landräten wird eine Anzahl von Exemplaren der Verlustlisten überhandt, um dieselben in ihren Büros und in den Städten ihres Bezirkes öffentlich auslegen. In den Stadtfreien erhalten sowohl die Magistrats als auch die etwa vorhandenen königlichen Polizeiverwaltungen Verlustlisten zur öffentlichen Auslegung, namentlich in den Polizei-Revier-Büros.

3. In allen Kreisen (Land- und Stadtfreien) werden die Namen derjenigen Toten und Verwundeten, welche den betreffenden Kreisen angehören, ausgelesen werden. Diese Auszüge sind neben den allgemeinen Verlustlisten öffentlich auslegen und den Redaktionen der Kreisblätter, sowie der übrigen im Kreise erscheinenden Tageszeitungen behufs Veröffentlichung mitzuteilen.

4. Im übrigen ist die Einrichtung eines Post- (Einz.) Abonnements auf die Verlustlisten beabsichtigt. Das Nähere hierüber wird öffentlich bekanntgemacht werden.

Berlin, den 25. August 1914.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage:

ges.: von Jarocky.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 1. Mobil.-Lage verleihe ich hiermit während des Monats September die Schiffsahrt für die Strecke Worms-Bingen (die Orte ausgl.) bei Nebel und in den Stunden von 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.

VILLA

Leberberg 11a Pension Internationale Teleph. 6017
neu eingerichtet, mit allem Komfort der Neuzeit versehen. In der Nähe des Waldes und des Kurhauses; vornehm ruhige Lage. Zimmer mit und ohne Pension. 16540 Inb. Geschw. Haw.

MAINZ

Interessante alte Kirchen, Gutenberg-, Schiller- und Drusus-Denkmal, Eiserner und Holzturm, Deutsches Haus, Stadthalle m. Rheinterrassen, Rheinpromenade, Stadtpark usw.

Vom 28. Mai bis 30. August 1914:

Konzerte des Städtischen Orchesters

1. in der Stadthalle: Sonn- und Feiertags, sowie Dienstags, Donnerstags und Samstags, abends 8¼ Uhr, im Garten oder Saal, je nach der Witterung.
2. im Stadtpark: Sonn- und Feiertags, sowie Mittwochs nachmittags 4 Uhr.

Römisch-Germanisches Zentralmuseum (Reichs-Museum) und städtisches Altertums- und Geschichts-Museum im kurfürstlichen Schloss, Ernst-Ludwig-Platz.

Naturhistor. Museum in der ehemaligen Reichsklosterkirche, Münsterstr.

Stadtbibliothek, Rheinallee 3½.

Gutenberg-Museum und Städt. Münzsammlung, Pariser Samml. f. plast. Kunst, Rheinallee 3½.

DOM mit Denkmälern der Mainzer Kurfürsten: Sonntags von 1-2 und 5-7 Uhr, Werktags von 8-12 und 2-6 Uhr, ausgenommen die Zeit des Gottesdienstes. Kreuzgang, Gotthardkapelle und Mauerwerk gegen Zahlung von 50 Pfg. Besuchswie Dom. Kister am Eingang Leichhof 30.

Sämtlich geöffnet an allen Tagen und zwar:

a) an allen Vornachmittagen — mit Ausnahme des Monats Vormittags — von 10-1 Uhr;

b) an allen Nachmittagen ohne Ausnahme von 5-6 Uhr in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 30. Sept. und von 2-4 Uhr in den Wintermonaten v. 1. Okt. bis 30. April.

Freier Eintritt ist am Sonntag und am Mittwoch; an den übrigen Tagen 50 Pfg. für die Person. Montags und Samstags geschlossen.

Geöffnet an allen Werktagen, Sonntag ausgenommen.

Geöffnet vom 1. April bis 30. September täglich von 10-1 Uhr und, Sonntag ausgenommen, 2-6 Uhr, Mittwochs von 3-4 Uhr monatlich zugänglich.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 6. Septbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	758.0	757.7	757.8	757.8
	768.2	767.7	768.0	768.0
Thermometer (Celsius)	14.1	20.8	12.7	15.1
Dunstspannung (Millimeter)	7.8	8.5	8.4	8.2
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	65	46	77	62.7
Windrichtung	NO 2	O 2	N 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 21.0

Niedrigste Temperatur: 11.1

Wetteraussichten für Dienstag, den 8. September.

Bewölkung zunehmend, meist trocken, mässig warm, südliche bis südöstliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Assmannshausen

Gasthof „zur Krone“

altberühmt-historisch-echt rheinisches Haus.

Vielbesuchtes Künstler- und Dichterheim.

Herrliche Aussicht. Schöne Terrassen. 16361*

Josef Hufnagel, Weingutsbesitzer.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 141.

Dienstag, den 8. September 1914.

2. Jahrgang Nr. 141.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erlaß

des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege.

Vor meiner Abreise ins Feld wiederhole ich folgende dringende Bitte:

Sollen die von Vereinen und Einzelpersonen für die freiwillige Kriegsfrankenpflege, für die kämpfenden Truppen und für die Familien der Einberufenen dargebrachten Spenden — Materialgaben und Barmittel — einheitliche, wirklich nützbringende Verwendung finden, so ist es notwendig, diese Gaben ausschließlich den von den Vereinigungen des Roten Kreuzes und den Ritterorden bekanntgegebenen Sammelstellen zuzuführen.

Die Materialgaben gelangen von diesen Sammelstellen, sortiert und vorchriftsmäßig verpackt, an die staatlichen Abnahmestellen I und II für freiwillige Gaben am Sitz der stellvertretenden Generalkommandos und an die Sammelstellen bei den Stationskommandos der Nord- und Ostsee.

Die Barmittel werden den Bestimmungen der Spender gemäß getrennt vereinnahmt, gebucht und verwendet. Neugegründete Vereinigungen, welche unter Errichtung von eigenen Sammelstellen gleichen und verwandten Zwecken dienen wollen, bitte ich, sich dem Roten Kreuz anzugliedern und ihm ihre Mittel zur Verfügung zu stellen. Andernfalls würde durch Zersplitterung die zweckmäßige Verwendung der Spenden beeinträchtigt werden.

Berlin, den 12. August 1914.

Der Kaiserliche Kommissar und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege
Friedrich Fürst zu Solms-Baruth.

Fahrzeuge, die während dieser Zeit außerhalb der Häfen vor Anker gehen, haben sich in einer Entfernung von 300 m von den Rheinbrücken zu halten.

Mainz, den 5. September (35. Mobil.-Lage) 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz
von Rathen
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung haben beschlossen, den durch den Krieg arbeits- oder erwerbslos gewordenen Personen — Nichtkriegsteilnehmern — eine Unterstützung zu gewähren.

Die Anträge auf Unterstützung werden vom Montag, den 7. September 1914 ab, vormittags von 8 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Zimmer 45 im zweiten Stock des Rathauses entgegen genommen. Nähere Auskunft wird in Zimmer 48 des Rathauses erteilt.

Wiesbaden, den 5. September 1914.

Der Magistrat.

Wahl der Beisitzer zum Schiedsamt im Bezirke des Königlichen Oberversicherungsamts Wiesbaden.

Nach dem Ergebnis der am 12. d. Mts. erfolgten Wahl der Beisitzer aus dem Kreise der Rassenvertreter sind gewählt:

I. als Beisitzer:

a) Eduard Gräf, Arbeitersekretär, Frankfurt a. M.
b) Wilhelm Ziegler, Fabrikant, Frankfurt a. M. - Rödelheim.
c) Karl Gerhardt, Berwalter, Wiesbaden.

II. als Stellvertreter:

a) Dr. G. Pieper, Syndikus, Frankfurt a. M.
b) Willy Peter, Maler, Wiesbaden.
c) Hugo Kallenbach, Schlosser, Nied a. M.

